



PROTOKOLL

der Gemeindeversammlung vom Montag, 8. Dezember 2025,
um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Greng

Vorsitz:	Markus Hediger, Ammann
Protokoll:	Sylvia Hayoz, Gemeindeschreiberin
Stimmzähler:	Susanne Sigrist und Reto Laubscher
Anwesend:	26 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger 1 Pressevertreter

Begrüssung

Ammann Markus Hediger begrüsst die Anwesenden und heisst sie zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Speziell begrüsst er den Vertreter der Presse, Herr Omid Bahrampour, für Freiburger Nachrichten und der Murtenbieter.

Um die Ausfertigung des Protokolls zu erleichtern, werden Tonaufnahmen gemacht (Art. 3 ARGG).

Die Gemeinde Greng zählt am heutigen Tag insgesamt 182 Einwohnerinnen und Einwohner und 141 Stimmberechtigte auf Gemeindeebene.

Stimmzähler

Der Ammann schlägt Frau Susanne Sigrist und Herr Reto Laubscher vor. Keine Einwände aus der Versammlung.

Der Ammann informiert betreffend Stimmzählung, dass nach der letzten Gemeindeversammlung beim Oberamt eine Beschwerde eingereicht wurde, wonach wir die Stimmen nicht richtig zählen, da die Enthaltungen nicht gezählt wurden. Der Ammann präsentiert an jeder Gemeindeversammlung eine Folie „Information betreffend Stimmzählung“ und liest den Artikel 18 des Gesetzes über die Gemeinden vor, worin das Vorgehen der Abstimmung erklärt wird. Darin wird beschrieben, dass die Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen gefasst werden, wobei die Enthaltungen, die leeren und ungültigen Stimmen nicht gezählt werden. Bei Stimmgleichheit gibt der Vorsitzende den Stichentscheid.

Das Oberamt bestätigte uns, dass unser Vorgehen richtig ist.

Einberufung und Traktanden

Die Gemeindeversammlung wurde termingerecht im Amtsblatt Nr. 48 vom 28. November 2025 und mit persönlicher Einladung und Info-Bulletin Nr. 82 einberufen. Die Versammlung kann rechtsgültig abgehalten werden.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Mai 2025
2. Kreditantrag - Verpflichtungskredit Mobilien Restaurant
3. Budget 2026 - Genehmigung
4. Information Finanzplan 2026-2030
5. Finanzreglement (FinR) – Ergänzung
6. Verschiedenes

Traktanden:

1. **Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 19. Mai 2025**

Das Protokoll konnte vor der Versammlung im Gemeindebüro und auf der Webseite der Gemeinde Greng eingesehen werden.

Das Protokoll wird ohne Bemerkungen einstimmig genehmigt.

2. **Kreditantrag – Verpflichtungskredit Mobilien Restaurant**

Präsentation: Ammann

Am Samstag fand der Besuch des Samichlaus statt, der von der Bevölkerung gut besucht wurde. Aufgrund der Witterung konnte der Vorplatz des Restaurants genutzt werden. Suppe und Glühwein wurden vom Restaurant zu Selbstkosten angeboten. Dem Wirtepaar wird dafür gedankt.

Zum Restaurant wird festgehalten, dass es in Greng einen der wenigen verbliebenen Treffpunkte darstellt. Die Gemeindeversammlung hat im Jahr 2009 beschlossen, das Restaurant zu erwerben und zu verpachten. Als Verpächter ist die Gemeinde vertraglich verpflichtet, das Restaurant in einem betriebsfähigen Zustand zu übergeben sowie dessen Unterhalt sicherzustellen.

Der Geschäftsverlauf wird vom Wirtepaar als zufriedenstellend beurteilt. Aus der Bevölkerung gingen positive Rückmeldungen zum Restaurant ein.

Das Atelier Greng hat im Frühjahr 2025 den Betrieb aufgenommen. Laufend haben sich Schäden aufgezeigt. Für die Kühltüren im Buffet gibt es keine Ersatzteile mehr, weshalb der Ersatz des Innenlebens des Buffets in Betracht gezogen werden muss, wofür CHF 50'000 beantragt werden. Der im Untergeschoss befindliche Weinkeller wird im Sommer zu warm, weshalb Weinkühlschränke benötigt werden. Hierfür werden Kosten von CHF 10'000 geschätzt. Die Aufteilung erfolgt wie folgt: Der Betrag von CHF 60'000.00 wird in der Bilanz aktiviert und über 10 Jahre abgeschrieben, somit wird dies in der Erfolgsrechnung jährlich mit CHF 6'000 belastet werden.

Der Ammann zeigt einige Zahlen auf:

Das Restaurant wurde im Jahr 2009 für rund CHF 800'000 gekauft. Investitionen, inkl. dem neuen heutigen Kreditantrag von CHF 60'000, wurden rund CHF 236'000 getätigt. Unterhalts- und Nebenkosten seit Kauf bis Ende 2026 werden ca. CHF 134'000 aufgelaufen sein. Das gibt ein Total von Investitionen und Nebenkosten von rund CHF 370'000. Demgegenüber würden Mietzinseneinnahmen von rund CHF 550'000 bis Ende 2026 eingenommen. Daraus sieht man, wir haben in den 18 Jahren rund CHF 180'000 mehr eingenommen.

Der Ammann macht hier kleine Kopfrechnungen:

Die CHF 180'000 durch 18 Jahre gibt CHF 10'000 pro Jahr. Wenn wir davon ausgehen, dass wir im Schnitt mit einer Million investiert waren, gibt es einen Zins oder eine Rendite von rund 1 %. Dies ist einfach gerechnet, ohne Zins und Zinseszinsen.

Er macht eine zweite Rechnung:

Wenn ich jetzt Ende 2026 das Restaurant zum Beispiel für CHF 1,5 Millionen verkaufe, ziehe die investierten CHF 800'000 ab, dann haben wir CHF 700'000 gewonnen. Zuzüglich die CHF 180'000, die wir auch eingenommen haben, ergibt CHF 880'000, geteilt durch 18 Jahre ergibt nicht ganz 50.000 Franken pro Jahr. Und wenn ich wieder davon ausgehe, dass wir mit 1 Mio. investiert waren, dann ergibt dies eine Rendite von nicht ganz 5 %.

Es wird festgehalten, dass die Berechnungen auf Annahmen beruhen und stark vereinfacht sind. Der Ammann betont, dass entgegen der verbreiteten Meinung mit dem Restaurant kein großer Verlust entstanden sei.

Fragen aus der Versammlung:

Ein Bürger merkt an, dass das neue Team einen super Job macht. Er sei super zufrieden, dass Greng weiterhin so ein großartiges Restaurant hat. Seine Erwartung an die Gemeinde ist eine normale Geschäftsführung, dass man weiß, was man besitzt, und man zurückstellt, was nötig ist. Und dass jetzt eine Überraschung in dieser Größenordnung kommt, ist für ihn nicht professionell. Der Betrag sei absolut okay und notwendig. Aber wenn er jetzt hier das Haus anschau und drumherum das Holz sehe, das am Verwittern ist, wisse er jetzt schon, in zwei Jahren kommt der nächste Antrag, CHF 200'000 für neues Holz, weil man hier auch nicht geschaut hat. Das sei für ihn das Problem und appelliert an eine Voraussicht.

Ein Bürger bedankt sich für die detaillierten Angaben, welche er auf Nachfrage von der Gemeinde erhalten habe. Mit der vom Ammann vorgenommenen Kopfrechnung erklärt er sich vollumfänglich einverstanden; diese entspreche einer Rendite von rund einem Prozent pro Jahr. Er hält fest, dass ihn diese Rendite nicht als besonders hoch erscheine. Weiter stellt er fest, dass das Restaurant im Verwaltungsvermögen der Gemeinde geführt werde, was seiner Ansicht nach nicht korrekt sei. Das Restaurant sollte dem Finanzvermögen zugeordnet werden. Er erläutert dazu, dass die Gemeinde gegenüber der Gemeindeversammlung rechenschaftspflichtig sei, wenn sie Gelder anlege, die nicht unmittelbar einer Gemeindeaufgabe dienen. Das Führen eines Restaurants zähle seiner Meinung nach nicht zu den Kernaufgaben der Gemeinde; zu diesen gehören unter anderem der Straßenbau, die öffentliche Beleuchtung und die Abfallentsorgung. Er hält fest, dass das Restaurant zwar zu einem späteren Zeitpunkt hinzugekommen sei, jedoch keine Verwaltungsaufgabe darstelle. Also insofern darf man sich als Gemeindebürger schon die Frage stellen, könnte man da ein bisschen mehr erwarten oder warum hat das so wenig gebracht? Er zeigt Verständnis dafür, dass die Sache so vermietet werden muss, dass die jungen Leute damit arbeiten können, dies ist eine Vertragsbedingung, die eingehalten werden muss. Auf der anderen Seite sind die Investitionskosten nicht wertvermehrende Investitionen, die wir hier machen, sondern es sind Investitionen, die immer wieder kommen.

Er informiert über die zwischenzeitlich getätigten Investitionen. Im Jahr 2014 wurden CHF 47'000 in das Mobiliar investiert, 2015 weitere CHF 10'000. Im Jahr 2016 erfolgte eine Investition von CHF 10'000 für eine Glastüre, 2017 CHF 35'000 für Küchenumbauten. Er erinnert sich in diesem Zusammenhang an die damals geführten Diskussionen. 2018 wurde der Boiler ersetzt und 2019 eine Wasserenthärtungsanlage installiert; die Kosten dafür beliefen sich insgesamt auf CHF 16'000. Anschliessend musste die Heizung ersetzt werden, wobei diese Investition als wertvermehrend bezeichnet wird. Im Frühling dieses Jahres haben wir bereits über einen Kredit von CHF 60'000 für Maschinen und Küchenumbau gesprochen. Dieser ist angenommen worden.

Und jetzt, bereits ein halbes Jahr später, diskutieren wir erneut über einen Kredit in der Höhe von CHF 60'000. Daraus ergebe sich, dass es sich um ein Objekt handle, das fortlaufend Kosten verursache und nur begrenzt wertvermehrend sei. Ihm sei wichtig, dass sich sowohl die Gemeinde als auch die Gemeindeversammlung dieser Situation bewusst seien und prüfen, ob dies eine langfristig tragfähige Lösung darstelle. Er äussert Zweifel, ob die derzeitige Vorgehensweise langfristig sinnvoll sei und ob die eingesetzten Steuergelder, welche dem Finanzvermögen zuzuordnen seien, nicht auch alternativ angelegt werden könnten. Man hat es investiert, selbstverständlich, können wir vom Entscheid nicht zurückkommen, aber das ist der Gemeindeversammlung ihre Sache.

In einer zusätzlichen Bemerkung spricht er sich dafür aus, das Restaurant vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen zu überführen, um eine klare Rechtfertigung der Rendite sicherzustellen. Er erinnert daran, dass an einer Gemeindeversammlung ein Kredit von CHF 60'000 für den Parkplatz Seehof genehmigt worden sei, welcher schliesslich Kosten von CHF 150'000 verursacht habe und seiner Einschätzung nach grösstenteils aus dem Bedürfnis nach Restaurantparkplätzen entstanden sei. Der Parkplatz sei zudem meist wenig genutzt. Würden diese Kosten in eine Gesamtrechnung einbezogen, ergebe sich seiner Ansicht nach eine negative Rendite des Restaurants. Er hält fest, dass es ihm wichtig sei, der Bevölkerung transparent aufzuzeigen, dass die finanzielle Gesamtrechnung ungünstig ausfalle. Man kann schon sagen, wir können uns das Restaurant leisten und ist ein Treffpunkt, aber eine gute Finanzanlage ist es auf jeden Fall nicht

Antwort Ammann: Betreffend Verwaltungsvermögen teilt er mit, dass dies mit der Revisionsstelle besprochen wurde. Die Revisionsstelle hat uns empfohlen, das Restaurant im Verwaltungsvermögen aufzunehmen. Zum Parkplatz teilt er mit, dass dieser nicht für das Restaurant vorgesehen war, sondern für den Badeplatz. Im Zusammenhang mit dem Badeplatz führt er aus, dass ihm auch die entsprechenden Zahlen vorliegen. Beim Badeplatz haben wir bis jetzt CHF 795'488 investiert und mit Eintritten CHF 1'275 eingenommen. Also müssten wir eher den Badeplatz schliessen. In Bezug auf den Parkplatz ergänzt er, dass unter Einbezug des von Goetschi zugekauften Landes insgesamt Investitionen von rund CHF 350'000 getätigt worden seien, während aus der Parkplatzvermietung Einnahmen von CHF 28'000 resultiert hätten. Er weist darauf hin, dass der Parkplatz für den Badeplatz und nicht für das Restaurant erstellt wurde. Dies sei auch im Reglement vom Badeplatz festgehalten, wonach Besucherinnen und Besucher des Badeplatzes diesen Parkplatz zu nutzen hätten.

Fragen: keine weiteren Fragen

Stellungnahme FIKO: Hans Zutter, Mitglied der FIKO, verliest den Bericht. Ausserordentlich und ungeplant ist die Investition in die Infrastruktur des Restaurants. Die FIKO erachtet es jedoch als wichtig, dass der einzige öffentliche Treffpunkt als Restaurant erhalten bleibt. Die Finanzkommission empfiehlt, die Investitionsrechnung 2026 in allen Punkten zu genehmigen.

Der Ammann führt die Abstimmung über den Verpflichtungskredit Mobilien Restaurant durch.

Abstimmung: Annahme 23 Stimmen / Ablehnung 3 Stimmen

Die Versammlung stimmt dem Verpflichtungskredit Mobilien Restaurant von CHF 60'000.00 zu.

3. Budget 2026

Präsentation: Ammann

Das Budget wurde vom Gemeinderat am 03.11.2025 genehmigt, von der Finanzkommission am 17.11.2025 geprüft und konnte im Gemeindebüro und auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden.

Erfolgsrechnung

Bei einem budgetierten Aufwand von CHF 2'129'160.12 und einem Ertrag von CHF 1'622'231.67 rechnen wir im Gesamthaushalt im Jahr 2026 mit einem Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung von CHF 506'928.45. Die Spezialfinanzierung sind ausgeglichen.

Der Ammann präsentiert die Erfolgsrechnung anhand einer Präsentation und gibt Erläuterungen dazu.

Die Ausgaben der Verwaltung, öffentliche Sicherheit, Bildung, Kultur, Sport, Gesundheit, sehen ähnlich aus wie im Vorjahr. Der Verwaltungsteil enthält eine Position von CHF 40'000 für die Rechtsberatung und die Prozesskosten. Dieser Betrag war auch schon im Budget 2024 und 2025 enthalten, wurde aber zu einem grossen Teil nicht in Anspruch genommen. Im Jahr 2026 zahlt die Gemeinde Greng rund CHF 170'000 mehr in die Verbände des Seebezirks, weil ein Teil der Kostenbeteiligung mit dem Steuerpotentialindex gewichtet wird, als wenn nur im Verhältnis nach Einwohner berechnet würde.

Im Moment sind Bestrebungen im Gange, dass auch die letzten Verbände (Tourismus, Zivilschutz, Sozialdienst usw.) bei welchen der Steuerpotentialindex noch nicht angewendet wird, in den Verband der Gemeinden See/Lac integrieren und somit auch mit dem ungerechten Verteiler an uns verrechnet wird.

Der Gemeinderat möchte die Richtigkeit dieser Doppelbelastung auf rechtlichem Weg abklären.

Der Ammann erklärt, was der Steuerpotenzialindex (interkommunaler Finanzausgleich) ist und wie er berechnet wird. Gemeinden mit einem Steuerpotenzialindex von mehr als 100 Punkten leisten Beiträge zugunsten der begünstigten Gemeinden mit einem darunter liegenden Steuerpotenzialindex.

Er zeigt auf, wo Greng im Vergleich 2026 steht. Greng hat ein Steuerpotential für 2026 von 420,93 Punkten. Die zweithöchste Gemeinde ist Seva (Broyebezirk) mit 199,59 Punkten. Die nächsten Gemeinden aus dem Seebezirk sind Muntelier mit 181.04, Meyriez mit 155.23 und Murten mit 109.47 Punkten. Die Gemeinde mit dem tiefsten Steuerpotenzialindex im Bezirk ist Misery-Courtion mit 70.54 Punkten.

Für 2026 bezahlt die Gemeinde CHF 612'656 in den Finanzausgleich bei Steuereinnahmen von CHF 1'120'171.

Die Finanzkommission unterstützte die Massnahmen des Gemeinderates zur Beeinflussung des Finanzausgleichs.

Fragen: Keine Fragen

Investitionsrechnung

Das Investitionsprogramm für die Jahre 2026 – 2030 wurde durch den Gemeinderat überarbeitet. Das Budget der Investitionsrechnung 2026 rechnet mit Nettoinvestitionen von CHF 382'595.20.

Der Ammann präsentiert die Investitionsrechnung anhand einer Präsentation und gibt Erläuterungen dazu.

Fragen: Keine Fragen

Bericht der Finanzkommission

Da der Präsident, Hans-Jürg Kramer entschuldigt ist, liest Hans Zutter, Mitglied der Finanzkommission, den Bericht vor. Die Kommission empfiehlt der Gemeindeversammlung das Budget 2026 zur Annahme.

Ammann Markus Hediger dankt der Finanzkommission für die geleistete Arbeit.

Da keine Wortmeldungen wird über das Budget 2026 abgestimmt.

Abstimmung: Budget 2026 Erfolgsrechnung

Abstimmung: Annahme 23 Stimmen / keine Gegenstimme - einstimmig

Die Versammlung genehmigt das Budget der Erfolgsrechnung 2026 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 506'928.45.

Abstimmungen: Budget 2026 Investitionsrechnung

Abstimmung: Annahme 23 Stimmen / keine Gegenstimme - einstimmig

Die Versammlung genehmigt das Budget der Investitionsrechnung 2026 mit Nettoinvestitionen von CHF 382'595.20.

Der Ammann dankt den Anwesenden für das Vertrauen.

4. Informationen Finanzplan 2026 -2030

Der Ammann erklärt die gesetzlichen Grundlagen und zeigt den Investitionsplan für die nächsten 5 Jahre und erläutert die aufgeführten Investitionen, welche in den nächsten Jahren auf die Gemeinde zukommen könnten.

Er teilt mit, dass im Moment voraussichtlich vor 2028 keine Steuererhöhung notwendig ist, da noch genügend Eigenkapital vorhanden ist. Wobei sich das in unserer Gemeinde sehr schnell ändern kann, da wir eine sehr kleine Gemeinde mit einzelnen sehr hohen Steuerzahlern sind.

5. Finanzreglement (FinR) – Ergänzung

Präsentation: Ammann

Während der Erarbeitung/Annahme unseres Finanzreglements im Herbst 2020 hat das Amt für Gemeinden den Artikel 9 Abs. 4 mit dem folgenden Wortlaut ergänzt:

«Geringfügige Nachtragskredite unter _____ Franken müssen nicht aufgelistet werden.»

Leider wurde dieser Satz in unserem Finanzreglement nicht berücksichtigt. So muss jede nicht resp. zu tief budgetierte Position in der Nachtragskreditkontrolle einzeln aufgelistet und von der Versammlung bestätigt werden. Im Jahresabschluss 2024 wären 77 Positionen unter die vorgesehene Limite gefallen und hätten nicht aufgelistet werden müssen.

Der Gemeinderat möchte den Artikel 9 Abs. 4 folgendermassen ergänzen:

«Geringfügige Nachtragskredite unter 8'000.00 Franken müssen nicht aufgelistet werden.»

Mit der Ergänzung erfüllen wir den vom Kanton geforderten Standard.

Stellungnahme FIKO: Hans Zutter, Mitglied der FIKO, verliest den Bericht:

Die Finanzkommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, die vom Gemeinderat beantragte Teilrevision des Finanzreglementes zu genehmigen und der Ergänzung von Artikel 9, Absatz 4 mit der festgesetzten Obergrenze von CHF 8'000 für geringfügige Nachtragskredite zuzustimmen.

Ammann Markus Hediger dankt der Finanzkommission.

Der Ammann führt die Abstimmung Ergänzung Finanzreglement durch.

Abstimmung: Annahme 25 Stimmen / keine Gegenstimme - einstimmig

Die Versammlung stimmt der Ergänzung Finanzreglement zu.

6. Verschiedenes

GR Mordasini verkündete den Start des öffentlichen Nahverkehrs (Postauto) ab dem kommenden Sonntag, dem 14. Dezember, mit stündlichen Fahrten von Montag bis Freitag und am Wochenende. Sie betont, wie wichtig es sei, diesen Service zu nutzen, da nach drei Jahren eine Bilanz gezogen werde.

Der Ammann orientiert über die Baustelle Wasserleitungersatz am Seeweg und zeigt einige Fotos. Die Arbeiten werden im Januar fortgesetzt und sollten im Frühjahr fertiggestellt werden.

Der Ammann informierte über die bevorstehenden Gemeinderatswahlen im Frühjahr und dass sich die aktuellen Mitglieder alle wieder zur Wahl stellen würden. Selbstverständlich können sich auch alle stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger zur Wahl stellen. Nähere Informationen zum Ablauf der Gemeinderatswahlen erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Keine weiteren Fragen.


Der Ammann dankt den beiden Gemeindemitarbeiterinnen und den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit. Ebenfalls wird den Kommissionsmitgliedern für ihre wertvolle Arbeit gedankt. Weiter dankt er allen Bürgerinnen und Bürgern, welche sich einsetzen und dem Gemeinderat mit Rat und Tat zu Seite stehen. Danke an alle für die konstruktive Zusammenarbeit.

Die Vizepräsidentin dankt dem Ammann auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen von Herzen für seinen grossen Einsatz und die stets wertschätzende Zusammenarbeit. Auf seinen Einsatz und seine Verlässlichkeit können wir uns jederzeit verlassen. Dafür ein herzliches Dankeschön.

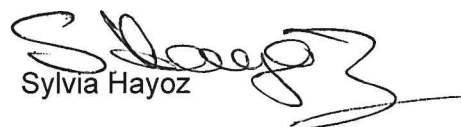
Der Ammann schliesst die Versammlung, dankt allen für das Interesse an der Versammlung und wünscht allen schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr. Er lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss der Versammlung: 21.00 Uhr

Der Ammann:


Markus Hediger

Die Gemeindeschreiberin:


Sylvia Hayoz